

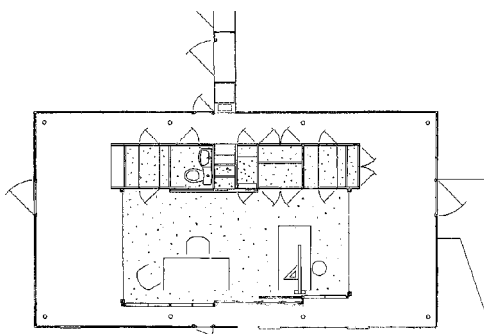
Entwicklungsstätte für den Leichtbau

Frei Otto

Die Entwicklungsstätte für den Leichtbau ist das erste Atelier von Frei Otto. Es wurde 1958 in Berlin-Zehlendorf gebaut und 1969 wieder abgerissen. Der kubische Bau mit rechteckigem Grundriß besteht aus einer einfachen Stahlkonstruktion aus Breitflanschträgern

und Rundstützen und ist an allen vier Seiten transparent. Die Stützen sind nicht Teil der verglasten Außenhaut, die optisch nur von schlanken T-Profilen aus Stahl gegliedert wird. Die beiden wichtigsten Zugänge zum Haus befinden sich jeweils an den Stirnseiten (Haupteingang und Gartenausgang) direkt gegenüber, so daß man beim Betreten über die ganze Länge des Gebäudes

schauen kann. Ebenfalls in Längsrichtung steht frei im Raum eine große, begehbare Schrankwand, in der sich u.a. die sanitären Anlagen befinden. Außerdem gibt es noch Rollwände aus Holz und transluzente Schiebewände, mit denen man im Innern einen eigenständigen, umgrenzten Raum schaffen kann. Dieser Raum wird im Winter beheizt, so



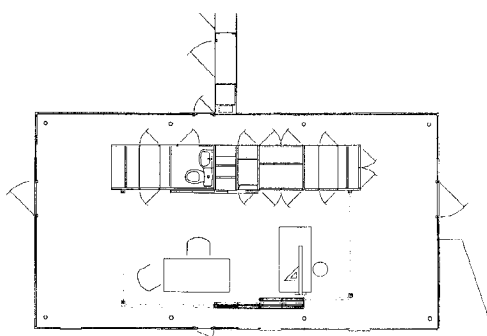
Bei Kälte wird der Innenraum in zwei verschiedene Klimazonen aufgeteilt. Der innere Raum wird geschlossen und beheizt, der Rest fungiert als Pufferzone.

daß der Rest des Innenraums zu einer klimatischen Pufferzone wird. Im Sommer dagegen kann man durch die Vorhänge und die beweglichen Wandelemente verschiedene Zonen der Belichtung und Verschattung erzeugen, die für ein Atelier, in dem gezeichnet wird und Modelle gebaut werden, von besonderer Wichtigkeit sind.

Die Entwicklungsstätte für den Leichtbau, die nie ausführlich publiziert wurde, weder in der Zeit, als sie entstand, noch später in Monographien

über Frei Otto, ist eines der ersten 'Glashäuser' in der Bundesrepublik Deutschland. Nach ihrem Abriß nahm Frei Otto die Grundidee, ein Architekturbüro, das zugleich Forschungsstätte und Werkstatt für Leichtbaukonstruktionen ist, mit an die Stuttgarter Technische Universität, wo er den 'Nachfolger', das inzwischen berühmt gewordene Institut für Leichte Flächentragwerke gründete.

Blick aus dem inneren Raum. Links die transluzenten Schiebewände, rechts die Schrankwand.



Die innere Aufteilung des Raumes im offenen Normalzustand: die Rollwände sind oben, die Schiebewände zusammengeschoben.